

Hans im Glück

Handout für Schülerinnen und Schüler

Hiermit wollen wir euch noch einige Infos zu Glücksspielen und den möglichen „Nebenwirkungen“ geben. Auch wenn ihr jetzt noch nicht spielt, kommt ihr vielleicht später in Versuchung. Dann ist es nicht schlecht ein paar Dinge zu wissen. Denn Glücksspielen kann einen nicht nur sehr viel Geld kosten, sondern auch abhängig machen.

Glücksspiele sind Spiele um Geld, deren Ausgang, also das Gewinnen oder Verlieren, überwiegend vom Zufall bestimmt wird. Dazu gehören in der Schweiz die Angebote von Swisslos und der Loterie Romande mit Lotterien (Swisslotto, Euromillionen), Sportwetten und Rubbellosen und die Casinos mit Roulette, Black Jack, Poker usw. Daneben gibt es Onlineangebote von ausländischen Anbietern und illegale Spiele. Erlaubt ist das Glücksspielen in Casinos und im Internet ab 18 Jahren, die Produkte von Swisslos und der Loterie Romande sind mit einer Alterslimite von 16 bzw. 18 Jahren belegt.

Glücksspiele können Spass machen. Aber sie können auch süchtig machen! Eigenschaften, die Glücksspiele gefährlich machen (hohes Suchtpotenzial) sind unter anderem:

- Die Spiele folgen schnell aufeinander wie beim Geldspielautomaten oder Roulette im Internet (Ereignisfrequenz)
- Der Glaube, das Spiel steuern zu können, wie durch die Tasten beim Geldspielautomaten oder beim Bluffen beim Pokern (Kontrollillusion)
- Fast-Gewinne, wenn nur eine Drehung oder eine Karte für den Gewinn gefehlt hat
- Punkte oder Jetons, wobei du nicht merkst wie viel Geld du gerade verspielst
- Die Verfügbarkeit – wenn es immer und überall möglich ist zu spielen

Ein besonders hohes Suchtpotential haben Geldspielautomaten, das Spiel in Casinos, Sportwetten und Pokern im Internet.

Aber es hängt vor allem von einem selber ab, ob das Glücksspielen Spass bleibt oder bitterer Ernst wird. Problematisch wird es wenn du

- dauernd über das Glücksspielen nachdenkst.
- dir Geld zum Spielen leihst.
- immer öfter und länger spielst.
- immer höhere Einsätze verspielst.
- spielst obwohl du eigentlich nicht wolltest.
- nicht aufhören kannst zu spielen.
- dich schlecht fühlst, wenn du nicht spielst.
- dich durch das Spielen von Problemen ablenkst.
- versuchst durch das Spielen verlorenes Geld wieder einzuspielen.
- dein Spielen verheimlichst.
- andere Sachen, wie Freundschaften, Familie oder Schule vernachlässigst um zu spielen.

Wenn einige dieser Punkte auf dich oder Freunde von dir zutreffen, solltest du dir ernsthafte Gedanken machen, dich näher erkundigen und am besten mit Jemandem, dem du vertraust, darüber sprechen.

Weitere **Informationen** kannst du im Internet unter folgenden Adressen finden:

- www.spielsucht-radix.ch
- www.sos-spielsucht.ch
- www.vjps.ch/
- <http://www.spd.ch/>
- www.nocheinspiel.net

Oder wenn du (oder Freunde oder Angehörige von dir) eine **persönliche Beratung** und individuelle Information rund um das Thema Glücksspielsucht willst, kannst du kostenlos eine Beratung beim Zentrum für Spielsucht in Zürich oder einer Beratungsstelle in der übrigen Deutschschweiz in Anspruch nehmen.

SOS-Spielsucht	Interkantonales Angebot (kostenlose Informationen und Beratung) Suchen Sie Informationen oder eine Erstberatung zum problematischen Glücksspiel? www.sos-spielsucht.ch , Onlineberatung Helpline 0800 040 080 (rund um die Uhr, kostenlos und anonym)
Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssüchte, Zürich	Prävention und Beratung (kostenlos im Kanton Zürich) Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssüchte, RADIX Stampfenbachstrasse 161 8006 Zürich www.spielsucht-radix.ch Prävention: 044 360 41 18 / spielsucht-praevention@radix.ch Behandlung: 044 202 30 00 / spielsucht-behandlung@radix.ch